

Die 3 Bs: Beobachte, bete und bereite Dich auf die Entrückung vor – Teil 39

Quelle: „The Saints' Everlasting Rest“ (Die ewige Ruhe der Heiligen) von Richard Baxter

Der Mangel an Gottestreue raubt uns die innere Ruhe und Zuversicht

Eine andere sehr große und allgemeine Ursache des Mangels an innerer Ruhe und des Mangels an Zuversicht ist, wenn mit Gottes Gnadengaben nicht beständig und aktiv gearbeitet wird. Um Frieden und Trost zu erlangen, ermuntert Jesus Christus Seine Jüngerinnen und Jünger zur Treue und zum Gehorsam. Obgleich wir uns die „ewige Herrlichkeit“ nicht verdienen können, so steigt oder sinkt doch unser Frieden und Trost im Verhältnis zu unserer Gottestreue.

Genauso wie ohne Glaube und Inbrunst sowie ohne Christi Blut und Seine Fürbitte kein Gebet vom himmlischen Vater erhört wird, muss beides auch bei allen anderen Teilen geistlichen Dingen, die wir tun, hervortreten. Wenn Du Dich nur kaltherzig, aus reiner Gewohnheit oder nur selten Deiner Berufung erinnerst und trotzdem keine Minderung bei Deiner innerlichen Freude empfindest, könnte es sein, dass Deine Freude nur eine fleischliche ist.

Gottes Gnade ist nur dann spürbar, wenn die Seele aktiv ist. Das bedeutet, dass wenn der Gläubige nicht geistlich tätig ist, wird es ihm an Zuversicht mangeln. Andererseits verschafft die geistliche Beschäftigung der Seele in göttlichen Dingen Trost.

Jesus Christus zu lieben, ist etwas unaussprechlich Seliges. Eine von Gottes Gnade erfüllte Seele, die brach liegt, ist wie eine gut gestimmte, wohlklingende Laute, die, wenn niemand darauf spielt, nicht mehr Töne von sich gibt als ein gewöhnliches Stück Holz. Wird sie aber von einem talentierten Künstler gespielt, bringt sie eine wunderschöne Melodie hervor.

So wie die Hitze aus dem Feuer entsteht und so wie die Strahlen der Sonne Wärme hervorbringen, so folgt jeder guten Handlung ein gewisser Grad an Trost. Ein Mensch, dem kalt ist, sollte solange arbeiten, bis sich die Wärme in ihm regt. Ebenso sollte jeder, der zu wenig Liebe und Trost von Gott in sich spürt, geistlich tätig werden. Dadurch verschwinden seine Zweifel.

Der Hang zur Schwermut schmälert die Glaubenszuversicht

Der Mangel an Glaubenszuversicht entsteht auch sehr häufig durch einen körperlichen Hang zur Schwermut, dessen Ursache in einer schwachen Gesundheit zu finden ist. Man darf sich bei einem gewissenhaften Mann, der an Melancholie leidet, ebenso wenig wundern, wenn er zweifelt, sich fürchtet und verzagt ist, wie wenn ein kranker Mann stöhnt oder ein Kind, das bestraft wird, schreit. In solchen Fällen arbeitet der Geistliche ohne den Arzt vergeblich. Man kann einen depressiven Menschen zum Schweigen bringen, aber nicht trösten. Man kann ihm zwar das Geständnis entlocken, dass er an seiner Seele göttliche Gnadenerfahrungen gemacht hat. Aber er lässt sich dadurch nicht trösten. Alle guten Gedanken, die man in ihm erweckt, werden selten älter als einen oder zwei Tage. Während sein körperliches Leiden ihn quält, schreit seine Seele förmlich über die Sünde und den Zorn Gottes.

Du kannst normale Depressionsphasen allerdings durch ein Dankgebet überwinden, in welchem Du aufzählst, was Gott alles in Deinem Leben bewirkt hat.

Hüte Dich vor Selbstbetrug!

Man kann sich nur allzu leicht über die Berechtigung zur „ewigen Ruhe“ täuschen. Viele befinden sich jetzt in der Hölle, die:

- Niemals einen Betrug in ihren Herzen vermutet hatten
- Sich in der Weisheit der Welt hervorgetan hatten
- Im hellen Licht des Evangeliums lebten
- Sogar Andere vor der Trägheit gewarnt hatten.

Sich in dieser wichtigen Angelegenheit zu täuschen, ist gar nichts Seltenes. In der Welt vor der Sintflut sowie in Sodom und Gomorrha und in weiteren Städten, die durch Feuer vernichtet wurden, hatten die Menschen keine Furcht vor den Strafgerichten Gottes.

Beinahe alle Menschen meinen, selig zu werden, und doch sagt uns Jesus Christus:

Matthäus Kapitel 7, Vers 14

„Eng ist dagegen die Pforte und schmal der Weg, der ins Leben führt, und NUR WENIGE sind es, die ihn finden.“ (Lk 13,24)

Wenn sich nun so viele Menschen selbst betrügen, sollten wir dann nicht umso eifriger danach trachten, dass wir nicht betrogen werden? Nichts ist gefährlicher als der Selbstbetrug! Wenn die Gläubigen sich für schlimmer halten, als sie sind, so kann das schon traurige Folgen haben; doch unaussprechlich größer ist das Elend, wenn Ungläubige sich selbst betrügen, was ihren Seelenzustand anbelangt. Das befestigt die Herrschaft Satans in ihnen und macht alle Gnadenmittel unwirksam. Und wenn dieser Selbstbetrug bis zum Tod anhält, dann ist der Unglückliche für immer verloren.

Da diese Gefahr so groß ist, welcher Mensch sollte da nicht so weise sein, Tag und Nacht seinen menschlichen Geist und seine Seele – in der Bibel „Herz“ genannt – zu erforschen, solange, bis er seiner „ewigen Seligkeit“ gewiss ist. Wie gering ist doch diese Mühe im Vergleich zu der Qual, die den Verdammten bevorsteht!

Die Menschen können Jahr für Jahr im Schweiß ihres Angesichts arbeiten, um sich vor Armut zu schützen. Warum nehmen sie sich dann nicht auch ein wenig Zeit zur Selbstprüfung, um damit dem „ewigen Elend“ in der Hölle zu entgehen? Sie können Satan keine größere Freude machen, noch sich selbst schlimmeren Schaden zufügen, als wenn sie diese Pflicht vernachlässigen.

Die Absicht des Teufels bei allen seinen Versuchungen geht dahin, Dich zu täuschen und Dich solange in Ungewissheit über Deine Gefahr zu erhalten, bis Du die Flammen der Hölle und später des Feuersees spürst. Deshalb sollten wir stets wachsam sein, damit wir uns nicht von Satan täuschen lassen und uns aufgrund dessen schließlich selbst betrügen.

Die Zeit von Gottes Gericht ist nahe. Würde es sich bereits in diesem Leben durch Trübsal zeigen, würden die Menschen sich schon wünschen, dass sie sich vorher selbst geprüft und ihre falsche Lebensweise geändert hätten, um Seinen Strafen zu entgehen.

Wie furchtbar muss für Adam die Stimme Gottes geklungen haben, als Er rief:

1.Mose Kapitel 3, Verse 9-11

9 Aber Gott der HERR rief nach dem Mann mit den Worten: »Wo bist du?« **10** Da antwortete er: »Als ich Deine Stimme im Garten hörte, fürchtete ich mich, weil ich nackt bin; darum habe ich mich versteckt.« **11** Da fragte Gott: »Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Du hast doch nicht etwa von dem Baume gegessen, von dem zu essen ICH dir verboten habe?«

Und wie schrecklich muss es für Kain gewesen sein, als Gott ihn nach seinem Bruder fragte, den er ermordet hatte!

1.Mose Kapitel 4, Vers 9

Da sagte der HERR zu Kain: »Wo ist dein Bruder Abel?« Er antwortete: »Ich weiß es nicht; bin ich etwa meines Bruders Hüter?«

Gott beklagt weiterhin:

Hosea Kapitel 7, Vers 2

„Sie (die Menschen) sagen sich NICHT in ihrem Herzen, dass ICH all ihrer Bosheit eingedenk bin; nunmehr stehen ihre Missetaten rings um sie her und sind vor Meinen Augen offenbar.“

Die Vorteile der Selbstprüfung

Bedenke einmal die seligen Folgen dieser Selbstprüfung. Wenn Du dabei ehrlich zu Dir selbst und gläubig bist, dann führt sie Dich geradewegs zu der Versicherung von Gottes Liebe. Sollte dies bei Dir noch nicht der Fall sein, wird sie Dich zwar anfangs sehr in Unruhe versetzen, Dich aber zuletzt dennoch zur Gewissheit Deiner „ewigen Seligkeit“ in Gottes Reich führen.

Wünscht sich nicht jeder Mensch zu wissen, was ihm im Jenseits bevorsteht, also an welchen Ort und in welchem Zustand er für immer und ewig sein wird? Und da die Kenntnis allein schon wünschenswert ist, um wie viel größer wird das Glück sein, die Gewissheit der „ewigen Seligkeit“ in Gottes Reich zu erlangen? Was für himmlische Gedanken wirst Du von Gott haben über Seine Größe und Gerechtigkeit! Was dabei für Andere ein Schrecken ist, wird für Dich zur Seligkeit werden.

- Und was für dankbare Gedanken wirst Du über Jesus Christus haben, über das Blut, das Er zu Deiner Sündenvergebung vergossen und über die „ewige Herrlichkeit“, die Er Dir dadurch ermöglicht hat!
- Wie wertvoll wird die Bibel für Dich sein!
- Wie willkommen werden Dir die bibeltreuen Prediger sein, die das Wort Gottes unverfälscht predigen!
- Wie sehr wirst Du Dich auf die Erfüllung von Gottes glückseligen Verheißungen freuen, wenn Du Dir sicher bist, dass Du daran teilhaben wirst!
- Wie erleichtert bist Du zu wissen, dass die von Gott angedrohten Strafgerichte Dich nicht treffen werden!
- Wie sehr freust Du Dich darüber, wenn Du zu Recht beim Beten „Unser Vater“ sagen kannst!

Du wirst das Wirken Gottes in Deinem Leben immer häufiger bewusst feststellen und wie Er da schlimme Dinge stets zu Deinem Besten lenkt. Mit diesem Trost wirst Du alle Leiden tapfer ertragen können. Am Ende wirst Du frisch gestärkt sein, um Ihm weiterhin dienen zu können.

Weitere Vorteile der Selbstprüfung sind:

- Deine Reue und Buße werden ernsthafter
- Deine Liebe zum dreieinen Gott und zu Deinen Mitmenschen wird inbrünstiger
- Deine Sehnsucht nach der Entrückung wird viel feuriger
- Dein Glaube festigt sich immer mehr und wird für Dich zu einer unversiegbaren Quelle der Freude
- Du lobst den dreieinen Gott immer häufiger
- Du fühlst Dich immer mehr nach oben hingezogen
- Du bist in allen Dingen ausdauernder und zuverlässiger

Durch die Gewissheit, dass Du in die „ewige Herrlichkeit“ kommen wirst, bekommt Dein Leben hier auf der gegenwärtigen Erde den eigentlichen Sinn, und Du setzt alles daran, beim Bema-Gericht nach der Entrückung reichen Lohn und viel Anerkennung von Jesus Christus zu bekommen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache